



Kapitalanlage ohne Emerging Markets – das geht nicht mehr!

Mit der Auflage der BRIC-Fonds konnte die Fondswirtschaft breiteste Anlegerkreise für das Thema Emerging Markets sensibilisieren. Die Ergebnisse für die Käufer dieser Fonds sind großartig.

Es gibt immer mehr gute Gründe, sein Geld nicht nur in Europa und den USA anzulegen. Die Kapitalströme unserer Welt fließen seit Jahren immer stärker in Richtung Osten wie aber auch nach Südamerika und aktuell auch Afrika.

■ **China und Indien** sind aufstrebende Wirtschaftsmächte mit politischer Kraft. Ihr Potenzial, sich zu den größten Absatzmärkten der Welt zu entwickeln, ist unzweifelhaft. 10 Jahre nach der Asienkrise ist zudem die Erstarkung der Tigerstaaten Ost- und Südasiens offensichtlich. Neue aufstrebende Volkswirtschaften wie Vietnam erweitern das Spektrum der Geschäftsmöglichkeiten. Der Pakt der ASEAN-Staaten führt, in Verbindung mit China und Australien, zu einer Wirtschaftsregion, die zukünftig allein durch ihren Binnenhandel lebensfähig sein wird.

■ **Nicht nur Russland** ist reich an Rohstoffen. Generell verfügen die Mitglieder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) über einige der weltweit größten Vorkommen von Erdöl, Erdgas und Uran. Die steigenden Rohstoffpreise haben aber nicht nur die Einnahmen der Energie exportierenden Länder – wie Aserbaidschan, Kasachstan, Russland, Turkmenistan und Usbekistan – sondern auch der Exporteure von z.B. Kupfer, Baumwolle oder Metallen – Armenien, Georgien, Tadschikistan und Ukraine – beflügelt. Diese Exporterlöse befruchten auch andere Bereiche der Wirtschaft. Entsprechend hat das In-

teresse ausländischer Investoren und politischer Entscheidungsträger an den GUS-Staaten markant zugenommen.

Steigende Realeinkommen in diesen Ländern sowie der vereinfachte Zugang zu Krediten beleben zudem den privaten Konsum.

■ **Lateinamerika** hat tiefgreifende Veränderungen hinter sich. Diktatoren haben liberalen Demokratien einhergehend mit wirtschaftlicher Liberalisierung Platz machen müssen. Trotz dieses Wandels ist die wirtschaftliche Entwicklung in den Ländern Lateinamerikas hinter der anderer dynamischer Regionen, insbesondere Asien, zurückgeblieben. Der wirtschaftliche Aufstieg Chinas und Indiens bedeutet für diese Länder Wettbewerb und zugleich Exportchance. Dank günstigerer Finanzierungsbedingungen, erfolgreicher Geschäftsmodelle und beachtlicher Gewinne werden jedoch etliche Konzerne dieser Region zu einer Herausforderung für die Großunternehmen der OECD-Länder.

■ **Südafrika, Ägypten und Nigeria** sind die Schlüsselmärkte Afrikas. So ist Nigeria mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 112 Mrd. USD die zweitstärkste Wirtschaftsmacht des Kontinents. Dank 144 Millionen Einwohnern ist man auch das bevölkerungsreichste Land Afrikas.

Mit seiner täglichen Produktion von 2 Millionen Barrel Öl zählt Nigeria als zwölftgrößter Ölproduzent der Welt. In den Böden ruhen die neuntgrößten Ölreserven.

Das Land hat sich von einem weißen Fleck auf der Landkarte der Finanzwelt zu einer vielversprechenden Neuentdeckung entwickelt.

DER INDEX

Anleger, die keine Region und kein Land allein preferieren wollen, setzen auf den **MSCI Emerging Market Index**. Zum Beispiel von ABN AMRO in einem Open-End-Zertifikat gebündelt (WKN AA0A62). Dieser Aktienindex spiegelt die Entwicklung von Aktien in den Emerging Markets. Er wird von dem US-amerikanischen Finanzdienstleister Morgan Stanley Capital International als Kursindex berechnet. Der **MSCI World Index** aus gleichem Hause dokumentiert die Entwicklung der Aktien an den etablierten Märkten dieser Welt.

Index-Struktur

MSCI Emerging Market Index

• Argentinien	0,8%
• Brasilien	11,0%
• Chile	1,3%
• Kolumbien	0,3%
• Mexiko	5,7%
• Peru	0,5%
Gesamt Lateinamerika:	19,9%

• China	9,4%
• Indien	6,1%
• Indonesien	1,5%
• Malaysia	2,7%
• Pakistan	0,2%
• Philippinen	0,4%
• Südkorea	17,9%
• Taiwan	13,7%
• Thailand	1,6%
Gesamt Asien:	53,5%

• Tschechische Republik	0,8%
• Ägypten	0,7%
• Ungarn	1,0%
• Israel	2,7%
• Jordanien	0,2%
• Marokko	0,3%
• Polen	1,7%
• Russland	8,8%
• Südafrika	8,9%
• Türkei	1,5%

Gesamt:

Europa (Mittlerer Osten) / Afrika: 26,6%

Stand: 2006